

Die Linie von Walbeck, Borst und Horst.

I. Der Stifter dieser Linie Otto Schenk von Rydeggen, Herr von Walbeck, Drost von Geldern und Wachtendonck, Rath des Herzogs von Geldern, hatte zur Gemahlin die Tochter von Alard von Goer zu Kaldenbroeck.

Wie sein Vater, so hielt auch er Anfangs treu zu seinem Herzoge Carl von Egmont, dem er im Kampfe gegen Philipp dem Schönen von Burgund auf mannigfache Weise Beistand leistete. So ließ er ihm 8300 Goldgulden, wofür derselbe am 6. März 1502 2000 Gulden aus den Geldrenten, Herbst- und Maibeden der Vogtei Geldern auf sieben Jahre an Otto verschrieb.¹⁾ Im September 1503 nahm er die Stadt Wachtendonck für den Herzog ein; die Burg blieb hingegen noch in Feindeshand. Der Herzog forderte die Stadt Venlo auf, Otto Schenk mit ihrer Artillerie, mit Pulver und Kugeln bei Eroberung der Burg beizustehen und ihm die große Schlange „die honte griet“ zu leihen.²⁾ Otto unterwarf nun auch die Burg und erhielt vom Herzog mit Urkunde vom 4. Dezember 1504³⁾ das Versprechen der Vergütung seiner Auslagen bei Befestigung und Bewahrung der Stadt und Burg Wachtendonck.

Des Herzogs Stellung wurde mit jedem Tage schwieriger, Philipp errang bedeutende Vortheile über ihn. Carl entbot Otto Schenk, dessen Treue zu wanken begann, zu sich nach Geldern — wozu er ihm am 8. August 1505 einen Geleitsbrief⁴⁾ ausstellte — und schloß dort mit ihm eine Ueberein-

¹⁾ Orig. im Archiv zu Arnheim.

²⁾ Orig. Briefe im Archiv zu Venlo.

³⁾ Copialbuch zu Arnheim.

⁴⁾ id.

kunft, wonach dieser das Haus und die Stadt Wachtendonk noch weitere zwei Monate für ihn bewahren solle, was vom Herzoge am 18. Aug. dess. Jahres durch Urkunde ¹⁾ bekräftigt wurde.

Um diese Zeit ging der ansehnlichste Theil des Gelbernschen Adels, die Bronthorst, Wisch, Sevenbergen u. a. zu Philipp dem Schönen offen über; auch Otto Schenk mit seinem Bruder Arnold, seinem Sohne Heinrich und Schwiegersohne Otto von Byland, Herrn von Well, gehörten zu ihnen. Otto bot dem Könige Philipp bereits im September 1505 seine Dienste und Schloß und Stadt Wachtendonk an, verlangte aber 20,000 rhein. Gulden als Ersatz für die bei Einnahme und Bewachung derselben gehabtten Kosten, wenn der König ihm nicht Wachtendonk erblich übertragen wolle. Im Falle der Uebertragung solle dann der König auf seine Kosten 25 Fußknechte zur Bewahrung des Places stellen und an Otto jährlich 400 Philippsgulden auszahlen. Philipp stimmte dem letztern Vorschlage bei, übertrug an Otto und seine Erben als freies Eigenthum Stadt und Schloß Wachtendonk, zu deren Bewachung er 25 Fußknechte zu stellen versprach und gab ihm eine jährliche Pension von 400 Philippsgulden, wobei der König Alles zu vergessen erklärte, was Otto und seine Verwandten gegen ihn früher gehandelt, wie er auch nicht zulassen werde, daß man Otto deshalb ferner irgendwie belästige. ²⁾

Ueber Otto's weitere Unternehmungen fehlen uns alle Nachrichten, nur wissen wir, daß eine Ausöhnung mit dem Herzoge stattgefunden hat. 1517 ging Carl v. Egmont mit Otto einen Vertrag ein, womit diesem und den andern Betheiligten worunter Arnold und Heinrich Schenk und Otto von Byland, die herzogliche Gnade wiedergegeben wurde. Otto behielt Stadt, und Burg Wachtendonk, durfte sie aber keinem fremden Fürsten und keiner fremden Stadt übergeben, sondern nur dem Her-

¹⁾ Copialbuch zu Arnheim.

²⁾ Ryhoff Gedentw. VI. I. 530.

zoge, dem es freistand, Wachtendonk mit 17,000 Gulden einzulösen.¹⁾

Otto starb bald nachher am 14. April 1518, und wurde in der Pfarrkirche zu Wachtendonk begraben. Sein schöner, noch gut erhaltener Grabstein zeigt einen gewappneten Ritter und hat die Inschrift: „Int jaer MCCCCCXVIII den XIII dach van April starf here Otto Schenck van Nideggen, Ritter here tot Walbeck. Bidt vor die Siel.“ Otto hinterließ zwei Kinder: Heinrich und Elisabeth, welche letztere 1. Otto v. dem Bhlant, Herrn zu Well, Sohn von Heinrich und Johanna von Arendael und 2. Jacob v. Domburg (Domburg), Ritter, Herr zu St. Achten (Agatha) und Johannis-Kirche, Statthalter des Oberquartiers von Geldern heirathete. (Domburg erhielt 1532 vom Herzoge die hohe Gerechtigkeit über Spraland und Destrup, fiel aber später in des Herzogs Ungnade.)

II. Heinrich, Herr zu Walbeck und Brempt, Drost zu Wachtendonk, vermählte sich 1. mit Agnes von Brempt, Erbin von Brempt, Tochter von Joh. v. Brempt und 2. mit der Wittve von Gert van der Heiden, Anna (Elcken) von Bittinghoff genannt Schell, († 1526), Tochter von Robert und Margaretha von der Recke. — Unter ihm empörten sich die Wachtendonker. Sie widersetzten sich dem Drosten, weigerten ihm sowohl als den fürstlichen Gesandten und Amtleuten den Gehorsam und brachten die ganze Stadt in Aufruhr und Meuterei. Um diesem für die Folge vorzubeugen, erklärten der Herzog und seine Räte am 30. Oktober 1530, die Bürger, die durch ihr Benehmen Leib und Gut, sowie ihre Privilegien verwirkt hätten, von nun an des Rechts der Wahl von Bürgermeistern, Schöffen und Geschwornen verlustig und ermächtigte den Drosten daselbst mit deren Ernennung. Diesem übertrug er die ganze Macht; ohne dessen Belieben sollte der Rath auch nicht einmal das Recht des Gebots und Verbots haben.²⁾

¹⁾ Slichtenhorst l. c. 351.

²⁾ Slichtenhorst l. c. 413. Copialbuch von Arnheim.

Heinrich hatte drei Kinder: 1. Otto, der Stammherr; 2. Irmgard, Erbin v. Walbeck und Brempt, heirathete Adrian von dem Bylant, Herrn zu Rheidt, Sohn von Heinrich und Cath. v. Nesselrode¹⁾; 3. Agnes vermählte sich

¹⁾ Walbeck, Schloß und Herrlichkeit, waren, wie wir gesehen, unter den Schenk von Nydeggen getheilt worden; die eine Hälfte verblieb der Blyenbecker Linie, während die andere an die neue Walbecker Linie kam. Die letztere Hälfte, wozu auch das Schloß gehörte, brachte Irmgard Schenk ihrem Gemahl Adrian von dem Byland zu, den sein Sohn Bertram beerbte. Bertram's Sohn Heinrich von dem Byland hinterließ es seiner Tochter Sophia, die 1. Thomas von Grammay, welcher 1632 im Zweikampfe fiel, und 2. Arnold von Wyenhorst zur Dont heirathete. — Wer ihnen als Herr von Walbeck folgte, ist uns unbekannt geblieben; wir finden indessen später die Familie von Bönninghausen im Besitze von Walbeck. Von ihnen vermögen wir nur folgende Geschwister zu nennen: 1. Lothar Carl Anton Freiherr von Bönninghausen, Herr von Walbeck, Lichtenberg und Bresendaal *rc. rc.*, geb. 1718; 2) Otto Johann Caspar, geb. 1720, ehemaliger Lieutenant unter de la Motte, 1773 im Reichsstift Thorn, verh. mit Elisabeth Wagon; 3. Cornelius Johann Franz, geb. 1723, Lieutenant unter de la Motte; 4. Franziska Florentina, verh. mit Carl Lorenz Melchior von Bock, Herrn zu Warenburg, und 5. Maria Albertina († 31. Dez. 1755), verh. mit Christoph Egidius Christian von Buxtelinck († zu Walbeck den 27. Mai 1736). — Einer der Genannten verkaufte das Haus Walbeck an den Kriegsrath von Ammon, dessen Erben dasselbe im Jahre 1857 zum öffentlichen Verkaufe brachten, wobei es den Herren von Hymmen zugeschlagen wurde.

Um die eine den Schenk Blyenbecker Linie gehörige Hälfte von Walbeck erhob sich zwischen den rechtmäßigen Schenk'schen Erben (Dederich von der Lippe gnt. Hoen und Gothard Haes) und den Bastardkindern von Deric Schenk ein langer Prozeß, der zu Gunsten der Erstern endigte. Mitteltst Vertrages d. d. 1534 übertrug Johann Dederich Hoen sein Anrecht auf Walbeck an Gothard von Haes (Gatte von Catharina, der Tochter von Friedrich von Hüls und von Petronella Schenk von Nydeggen). Gothard starb kinderlos und nun scheint Walbeck an die Frau von Dederich Hoen, Adelsheid Schenk von Nydeggen, die in erster Ehe mit Meyner van Gelre verheirathet gewesen war, zurückgefallen zu sein. Eine Tochter Meyners, Catharine van Gelre war mit Heinrich (Reiner) von Steprath verheirathet und hat ihm vermuthlich Walbeck zugebracht, wenigstens finden wir die Familie von Steprath von da ab im Besitze von Walbeck. Auf Reiner von Steprath folgte als Herr von

mit dem Jülich-bergischen geheimen Rath und Amtmann zu Elberfeld Johann von Ketteler zu Nesselrode ¹⁾, Sohn von Gotthard v. K. und Sibilla Sophia v. Nesselrode. Sie starb 1602. (Fahne führt noch ein viertes Kind auf: Johann † 1515, das er mit Jemgard der ersten Frau zuschreibt.)

III. Otto, Herr zu Kesselreidt, wurde durch seine vor 1548 geschlossene Ehe mit Agnes Quad von Wickraed, L. v. Wilhelm und Cathrin (Elisabeth) von Plettenberg ²⁾, Herr von Borst und Horst und Erbschenk des Herzogthums Berg. Nach deren Tod heirathete er Anna von Plettenberg, L. Bertrams und der Anna v. Nesselrode. — 1572 wurde er mit Hahn und Hilden belehnt, 1585 finden wir ihn auf der jülichischen Hochzeit. 1592 wohnte er auf der Burg Horst und starb 1600 ³⁾ mit Hinterlassung von 7 Kindern: aus erster Ehe 1. Heinrich, 1588 in der Ruhr ertrunken; 2. Otto, 1587 in Frankreich gestorben; 3. Agnes, Erbin von Borst, verheirathet mit Werner von Galen, zu Muchhausen; 4. Anna, verheirathet mit Robert Stael von Holstein; 5. Angela, gest. 1639, vermählt mit Johann Friedrich v. Calcum genannt Zohausen, Churbrandenburgischer Rath und Hofmeister; aus zweiter Ehe: 6. Johann Heinrich, und 7. Robert, verheirathet mit Eva Heyer. Dieser wurde durch Testament

Walbeck sein Sohn Diedrich von Steprath-Doddendael, verheirathet mit Johanna Maria von Dornich; auf ihn Keiner Johann, des Vorigen Sohn, den seine Tochter Johanna Maria beerbte. Sie heirathete Johann Casilius von Dornich zu Laethousen gegen 1700, dessen Sohn Wilhelm Caspar Franz von Dornich Besitzer der halben Herrlichkeit Walbeck und Twisteden wurde. Seine Tochter Johanna Elisabeth heirathete Hermann Adolph von Nagel zu Vornholz, dessen Nachkommen noch im Besitze des unter Walbeck belegenen Rittergutes Steprath sind.

¹⁾ Nach Fahne's Gesch. d. Westph. Gesch. S. 246 h. Johanns Bruder Wilhelm v. Ketteler, resign. Bischof v. Münster, nach seinem Uebertritt zur lutherischen Religion, Anna Schenk v. Rydeggen, deren Eltern nicht genannt werden.

²⁾ v. Steinen Westph. Gesch. III. 543.

³⁾ Frh. v. Mering Gesch. der Burgen IX. 125.

feines Vaters, gefertigt im Schenkenhof zu Cöln, wegen seiner unadligen Heirath auf einen Pflichttheil von 3500 Thlr. gesetzt; er forcht das Testament an und erhielt durch Vergleich 8000 Thlr. und 50 Thlr. Verzichtspfennige¹⁾. Ein Sohn von ihm heirathete eine Kaufmannstochter aus Rheiberg; ihr Sohn vermählte sich nach von Spaen²⁾ mit N. ter Brüggen, Tochter von N. ter Brüggen zu Hofenacker bei Sonsbeck und von N. von Ripperda. Vermuthlich ist es Dederich Heinrich Schenk von Nydeggen, der Anna Elisabeth von Brüggen zur Frau hatte und dessen Tochter Anna Franzisca 1734 den Johann Anton Freiherrn von Wyenhorst³⁾ zur Donk heirathete.

VI. Johann Heinrich, Herr zu Horst, Erbschenk von Berg, heir. Wilhelma Quaed von Wickrad, L. v. Wilhelm Quaed zu Großbüllesheim und Barbara (Anna) von Glodorp⁴⁾; sie starb am 7. März 1648.

Er wurde 1615 mit Hilben und Hahn belehnt. Nach Fahne⁵⁾ hatte er drei Kinder:

1. Otto Wilhelm, welcher 1638 mit Hilben und Hahn belehnt wurde und am 3. Februar 1679, 43 Jahre alt, starb.

2. eine Tochter, die sich mit N. von Schonbeck zu Zischenbroich vermählte, und

3. eine Tochter.

Ueber die fernere Descendenz dieser Linie gibt Fahne⁶⁾ folgende Notizen:

Roland, 1615 mit Haus Heyer belehnt. Er war verheirathet 1619 mit Anna Regina, Tochter von Johann Richard Herrn zu Elß und Anna v. Elß, gest. 1663 (v. Spaen's Nachlaß);

1) Fahne I. c. S. 384.

2) von Spaen's Nachlaß.

3) Org.-Ehevertrag im N. Haag.

4) v. Steinen I. c. III. 546.

5) Fahne I. c. S. 384.

6) id.

Friedrich Anton 1689 mit Hahn und Hilben belehnt;
Felix Theodor 1728 mit Hahn und Hilben belehnt;
Maria Sophia, am 5. Januar 1725 gestorben, war 1.
mit Conrad Daniel von Berlebach und 2. am 26. August
1708 mit Johann Bongard zu Hilben vermählt.

Eine Schenk dieser Linie heirathete ca. 1560 Bernard
Bertram von Bittinghoff, gnt. Schell, Erbdroft des Stifts
Essen.

§. 3.

Litt. B.

Linie Hillenrath.

I. Arnold Schenk von Rydeggen, Droft zu Middelaeler erhielt bei der brüderlichen Theilung die Pfandschaft von Middelaeler und das im Holländischen gelegene Haus Westerholt, während seinem ältern Bruder Otto die Herrlichkeit Walbeck zufiel. Am 23. September 1486 schloß er mit Isabella von Dest, ältesten Tochter von Derich v. Dest, Küchenmeister und Rath des Herzogs von Geldern und Aleid v. Tüschenbroich, gnt. Eggenraide, den Ehevertrag¹⁾, der besiegelt wurde von Arnold's Vater und Bruder, von Wilhelm von Schoenauwen, Peter v. Tüschenbroich, gnt. Eggeraide, von den Schwestern Isabella's, von Werner v. Bongart, Meyner v. Holthuysen, Drosten v. Krikenbeß, Christoffel v. Wylack, Wynant Schenk v. Rydeggen, Engelbert v. Brempt junior, Johan Pieck, Robert v. Berch gnt. von Dorffendael, Herrn zu St. Cornelisminster, Daem. Speeß v. Bullesheim u. Balden, v. Berch gnt. v. Dorffendael.

Isabella brachte in die Ehe das Schloß Hillenrade mit allem Zu- und Inbehör und der Vorburg, wie es in Gräben und bepaetten Wällen liegt; den Hof zu Hillenrade,

¹⁾ Orig. im A. G.